

Antworten der Wählergemeinschaft Pro Wedemark für die Hannoversche Allgemeine Zeitung



1) **Bahnübergänge: Wie wollen Sie das Problem lösen?**

Das Problem sind nicht die Bahnübergänge, sondern der massive Verkehrsanstieg und die daraus resultierenden Verkehrsstockungen. Hier gilt es die Ursache dafür zu bekämpfen, indem der Mobilitätsgedanke bei den Bürgerinnen und Bürgern geschärft wird und zu einem reduzierten Verkehrsaufkommen führt. Um unser Ziel der notwendigen CO₂ Einsparung gerecht zu werden, darf das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs nicht reduziert werden.

2) **Wo ist Platz für Windräder in der Gemeinde?**

Das Landesraumordnungsprogramm sieht vor bis 2030 1,4 Prozent der Landesfläche für die Windenergienutzung zu sichern. Ab 2030 sollen es 2,1 Prozent sein. Im Gemeindeentwicklungsplan sind neun Suchräume unter Berücksichtigung spezieller Kriterien für die Wedemark selektiert worden. Potenziale sind somit vorhanden. Um Konflikte zum Artenschutz zu vermeiden, orientieren wir uns am Leitfaden „Naturverträglicher Ausbau der Windenergie“ des Naturschutzbundes.

3) **Wie viel Gewerbe verträgt die Wedemark noch?**

Mit begrenzten Ressourcen kann man nicht unbegrenzt wachsen - zumindest nicht physisch. Wir brauchen zudem ein neues Bewusstsein sowohl auf Unternehmerseite als auch auf Verwaltungsseite. Man muss dringend innovative Entwicklungsstrategien finden, ohne neue Flächen zu versiegeln. Wir brauchen mehr Wertschätzung und Regionalität auf allen Ebenen. Nur so machen wir uns unabhängig, schonen die Ressourcen über Landesgrenzen hinaus und sichern unsere Grundbedürfnisse.

4) **Wo ist Platz für Bauland?**

Das Potenzial für Bauland ist so gut wie ausgeschöpft. Schon jetzt werden Landschaftsschutzgebiete oder andere Biotope in Bauland umgewandelt, was enorme Auswirkungen auf den Artenschutz und weitere Umweltbelange hat. Es sollten daher alle Möglichkeiten genutzt werden, um bereits bestehende Baugebiete zu verdichten und den vorhandenen Bestand auszubauen.

5) **Wie bekommt die Gemeinde den Verkehr in den Griff?**

Unser überdimensionales Wachstum und die dafür nicht vorhandene Infrastruktur sind Ursache der desolaten Verkehrssituation. Ein sinnvoller Ansatz ist hier auch die Ursache zu lösen und nicht nur das Symptom zu heilen, um weitere Eingriffe und Flächenversiegelung vorzubeugen. Jetzt kommt es auf jeden Einzelnen an, der mithilfe umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten zu nutzen. Weiterhin bedarf es dringend einer entlastenden Neuregelung des Umleitungsverkehrs.